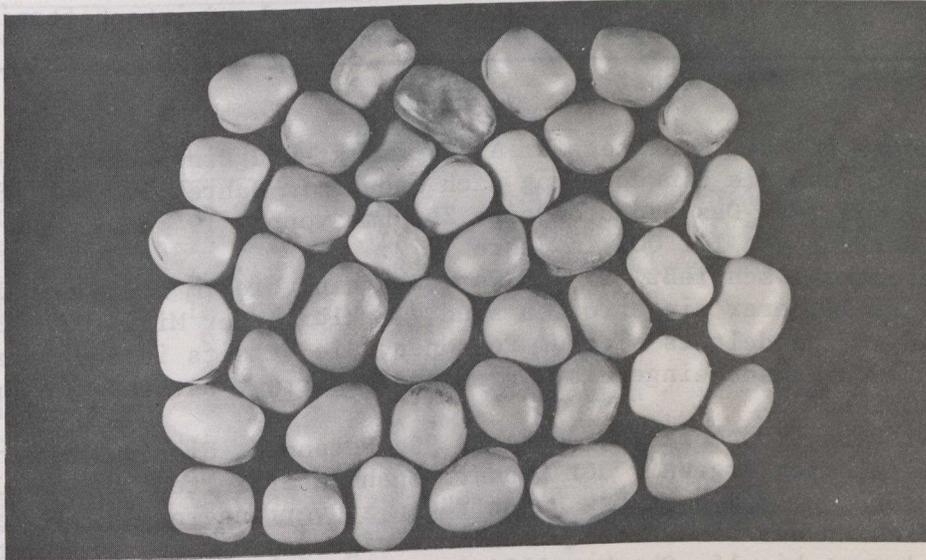


Kanada züchtet Fababohnen als neue Proteinquelle

In zahlreichen Ländern hat der kanadische Weizen vielen Menschen zu besserer Gesundheit verholfen. Nun dürfte sich der Nährwert der kanadischen Fababohne, einer neu gezüchteten Feldfrucht, für die Bewohner jener Länder, in deren täglicher Nahrung nicht genügend Eiweiß enthalten ist, als außerordentlich nützlich erweisen.



Der Proteingehalt von Fababohnen liegt bei 28 - 33 % und übertrifft damit sogar die Sojabohne, die vielfach wegen ihres Eiweißreichtums als gesundheitsfördernd angesehen wird. Diese neue Abart der früher als Puff- oder Saubohne bekannten Feldfrucht wird in ganz Kanada von Forschungsanstalten und Landwirten unter der Aufsicht von Dr. Lawrie Evans von der Pflanzenkundlichen Abteilung der Universität von Manitoba angebaut.

1972 wurden Fababohnen auf 600 ha gepflanzt, 1973 waren es schon 6000 ha - ein beachtlicher Zuwachs! In diesem Jahre werden die Farmer aufgefordert, auf ein bis vier Hektar sonst brachliegenden Landes Fababohnen anzubauen. Die Fababohne weist viele Anbauvorteile auf: sie kann unmittelbar auf Stoppeln gesetzt werden, ist nicht so frostempfindlich wie andere Pflanzen und - eine offensichtliche Ersparnis - gibt mehr Stickstoff an den Boden ab, als sie verbraucht.

Die Verwendungsmöglichkeiten für diese Feldfrucht sind mannigfaltig: sie kann an jederlei Vieh verfüttert werden und liefert die notwendigen Nährstoffe. Zur menschlichen Ernährung kann sie als "Fleischverlängerer" benutzt werden, sehr ähnlich wie Sojamehl in Hackfleisch (ein Pfund Hackfleisch mit einem Pfund Sojamehl gemischt enthält mehr Protein als das Fleisch allein).

F.G. Beaudette, ein Sprecher des Ministeriums für Industrie, Handel und Gewerbe, deutete vor kurzem gegenüber Delegierten der 1. Kanadischen Fababohnen-Konferenz in Winnipeg an, daß Kanada Abnehmer für Fababohnen hätte, sobald die Lieferung garantiert werden könne.

Dr. Evans glaubt, daß 1977 eine in Kanada gezüchtete Art auf den Markt kommen wird, die früh reift und bruchfest ist; die heutigen Sorten pflügen zu leicht aufzuspringen.



Fababohnenfeld in Lethbridge (Alberta)